

Ausgleichsfläche M3, Fl. Nr. 1114: Fläche: ca. 13.785 m²

Bestand

Nutzung: intensiv genutzter Acker ohne naturschutzfachlich besonders bedeutsame Vorkommen, in unmittelbarer Nähe zu Paar bzw. Paaraltwasser; Uferbereiche sehr lückig mit Ufergehölzen (v.a. Weiden)

Boden: gemäß standortkundlicher Bodenkarte: Gley (31b), stellenweise tief humos aus lehmigen Talsedimenten, örtlich auch aus Molassematerial, lehmiger Grundwasserboden mit (ursprünglich) flachem Grundwasserstand (GW-Stufe 2)

Die Geländehöhen bewegen sich um 384 bzw. 384,5 m NN. Aufgrund der Lage zur Paar liegt eine stark ausgeprägte Auendynamik vor. Der Grundwassereinfluss ist gemäß Angaben der Standortkundlichen Bodenkarte bei gleichem Ausgangsmaterial höher als am Ort des Eingriffs (Erweiterungsfläche: 29b). Das Flurstück liegt außerhalb von Wiesenbrüter-Schutzgebieten.

Ziele

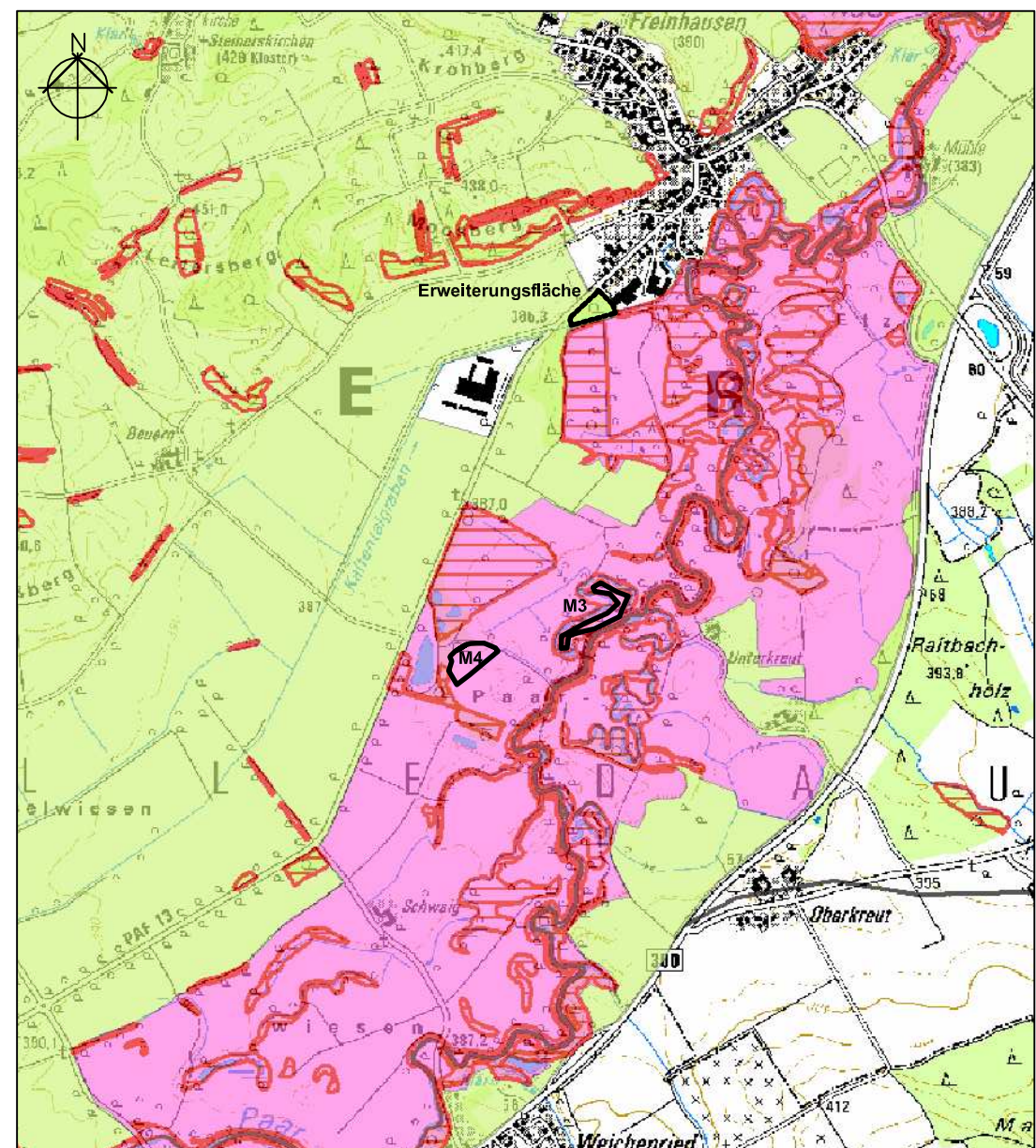
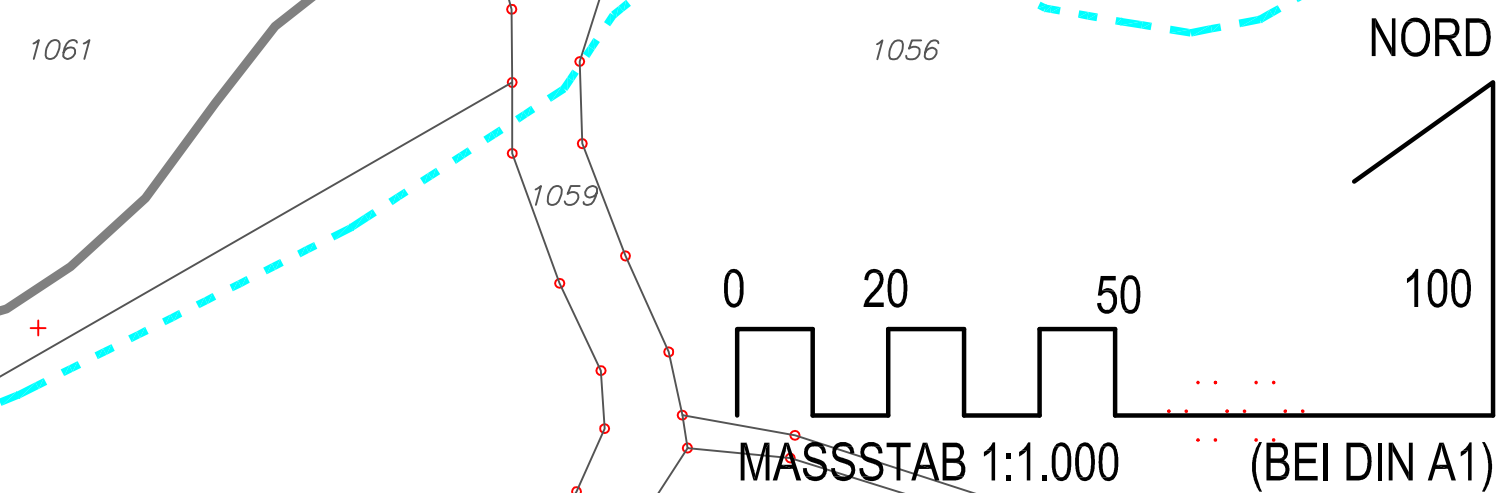
Ausgleich für Verlust von auwaldartigen Gehölzlebensräumen (Auwald 4.230 m², Pappelforst und initiales Gebüsch 2.675 m²) am Eingriffsort  
Schaffung von Auwald mit ansonsten geringen Flächenanteilen im Paartal  
Schutz des Bodens, des Gewässers und des Grundwassers vor bisher durch standortfremde Ackernutzung bedingten Beeinträchtigungen  
Aufwertung des Landschaftsbildes

Maßnahmen

Neubegründung eines arten- und strukturreichen Auwalds,  
Abtrag und Abfahren von Oberboden für Herstellung Flutmulde (vgl. Planeintrag)  
Schutz der angrenzenden FFH-Lebensraumtypen vor jeglicher bau- und anlagenbedingter Beeinträchtigung (Abgrabung, Befahrung, Lagerung u.ä.)  
Verwendung von ausschließlich autochthonem, phytophthora-freiem Pflanzmaterial  
Zum Schutz unterstrom gelegener Erlenbestände ist daher in Abstimmung mit der Forstverwaltung von der Pflanzung von Erlen abzusehen.  
Einbringen von besonders wertvollen Vegetationselementen vom Eingriffsort:  
v.a. Vorkommen der Schwarzen und Roten Johannisbeere; direkte Umsetzung  
Gestaltung eines artenreichen Waldrandes mit einer möglichst großen effektiven Randlänge  
Wirksamer Schutz gegen Verbiss durch Wild und Biber  
Einbringen von mind. 3 Ansitzwarten für Greifvögel  
Ökologische Bauleitung zur Überwachung von Pflanzung und Pflege zur frühzeitigen Erkennung von Defiziten und Einleitung von wirksamen Gegenmaßnahmen  
Regelmäßige Erfolgskontrolle in Abstimmung mit unterer Naturschutzbehörde  
Dingliche Sicherung der Ausgleichsmaßnahme und deren ökologischen Überwachung.

Pflanzenliste 1  
Einzelbäume, autochthone Pflanzen  
Fe Fraxinus excelsior Gemeine Esche 3 j.v.S. 1/1 100-140, aut EAB WG9 (20 %)  
Qr Quercus robur Stiel-Eiche lHei 150-200, aut EAB WG9 (20 %)  
Cb Carpinus betulus Hainbuche lHei 1/1 100-125, aut EAB WG9 (20 %)  
Pn Populus nigra Schwarzpappel 2 j.v.S. 1/1 100-140, aut EAB WG9 (5 %)  
Sa Salix alba Silber-Weide lStr 2 Tr., aut EAB WG9 (5 %)  
Sf Salix fragilis Bruch-Weide lStr 2 Tr., aut EAB WG9 (5 %)  
Tc Tilia cordata Winterlinde lHei 2xv 150-200, aut EAB WG9 (20 %)  
Uc Ulmus carpinifolia Feld-Ulm lHei 150-200 (5 %)  
Pflanzenliste 2  
Gehölzpflanzung  
Pflanzenreihenabstand 1,5m; Pflanzabstand in der Reihe 1m, Abstand zu den Einzelbäumen ca. 2m  
Euonymus europaeus Pfaffenhütchen 2j. v.S. 1/1 50-80, aut EAB G9  
Corylus avellana Hasel 2j. v.S. 1/1 50-80, aut EAB WG9  
Rhamnus frangula Faulbaum 2j. v.S. 1/1 50-80, aut EAB WG9  
Salix aurita Öhrchen-Weide 1 j. bew. Sth 0/1, aut EAB WG9  
Salix cinerea Grau-Weide 1 j. bew. Sth 0/1, aut EAB WG9  
Salix nigricans Schwarz-Weide 1 j. bew. Sth 0/1, aut EAB WG9  
Salix viminalis Korb-Weide 1 j. bew. Sth 0/1, aut EAB WG9  
Sambucus nigra Holunder 2j. v.S. 1/1 50-80, aut EAB WG9  
Viburnum opulus Gemeiner Schneeball 3j. v.S. 1/1 50-80, aut EAB WG9

Geeignete Spenderflächen für Mähdruschverfahren



Übersicht (M ca. 1 : 25.000)  
Lage zu Schutzgebieten/ aml. Biotopkartierung (FIS-Natur 2010)  
(FFH: magenta, LSG: hellgrün, aml. Biotopkartierung: rot)

Ausgleichsfläche M4, Fl. Nr. 1131: Fläche: ca. 15.710 m²

Bestand

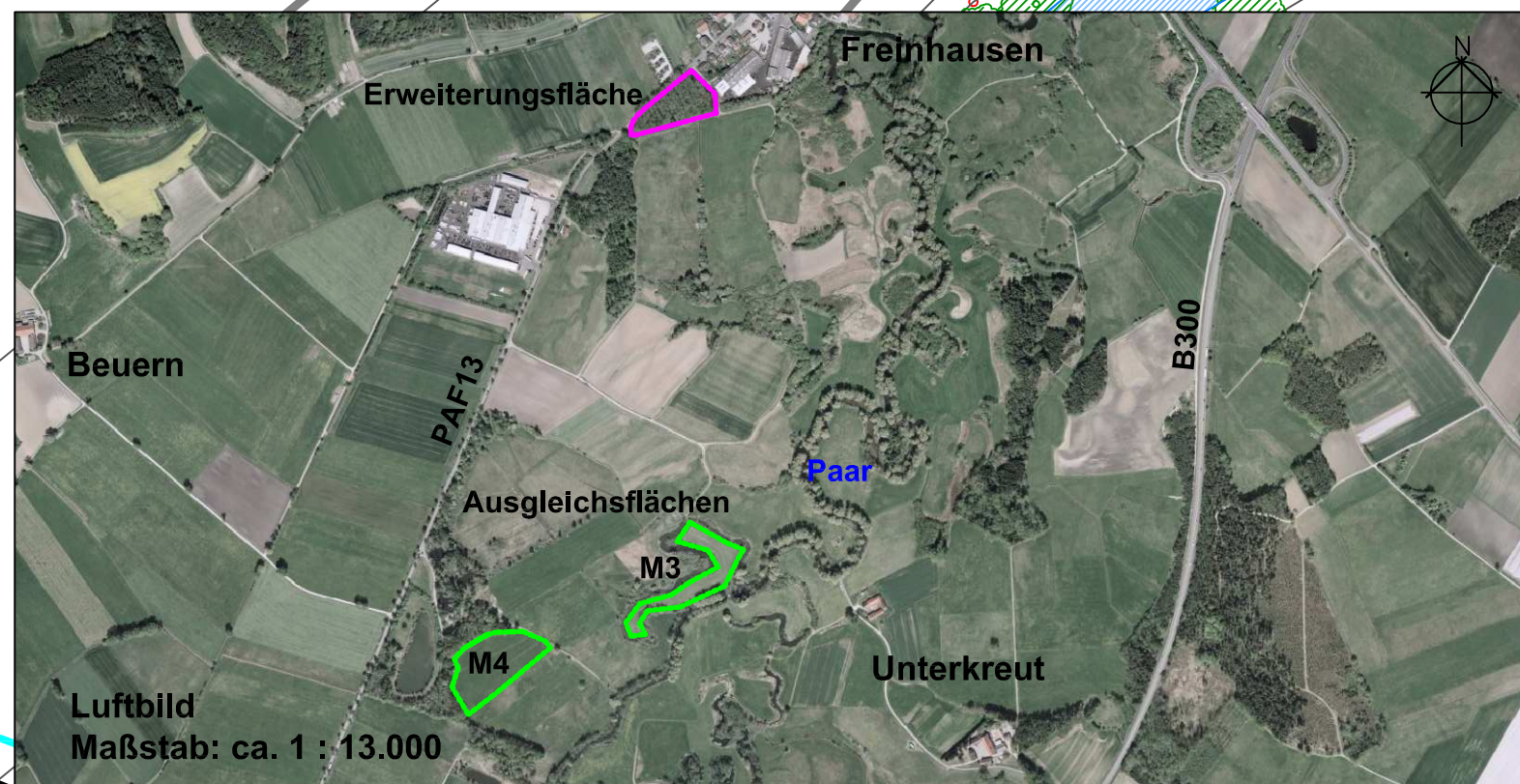
Nutzung: intensiv genutztes Grünland ohne naturschutzfachlich besonders bedeutsame Vorkommen, nur in unmittelbarer Nähe zu bestehenden Gräben feuchtere Abschnitte mit Seggen u.a. Feuchtezeigern (diese sind Ansatzpunkte für geplante Feuchtmulden); Boden: gemäß standortkundlicher Bodenkarte: Gley (31b), stellenweise tief humos aus lehmigen Talsedimenten, örtlich auch aus Molassematerial, lehmiger Grundwasserboden mit (ursprünglich) flachem Grundwasserstand (GW-Stufe 2)  
Die Geländehöhen bewegen sich um 386,0 im bzw. 385,0 m NN.  
Das Flurstück befindet sich wie der Eingriffsbereich am Rand des amtlich festgesetzten Überschungsungsgebiets der Paar.  
Das Flurstück liegt in Wiesenbrüter-Schutzbereich mit landesweit bedeutsamen Vorkommen des Großen Brachvogels.

Ziele

Ausgleich für Retentionsraumverlust durch Erweiterungsfläche  
Schaffung von auetypischem Feuchtgrünland mit ausgeprägten Feuchtegradienten  
Schaffung von Nahrungshabitaten für wiesenbrütende Vogelarten  
Bereicherung des Landschaftsbildes

Maßnahmen

Abtrag (vgl. Planeintrag) und Abfahren von Oberboden, überwacht durch ökol. Bauleitung  
- zum Ausgleich Retentionsraumverlust,  
- zur Aushagerung des bisher intensiv genutzten Grünlandstandorts  
- zur Gestaltung von mähbaren, wechselfeuchten Flachmulden  
Freihaltung der Gräben mit ihrer Ufervegetation von jeglichen Baumaßnahmen, Ablagerungen und Befahrungen  
Naturnahe Modellierung der flachen Böschungen (Neigung unter 5 %)  
Impfung mit Mähdrusch aus benachbarter Feuchtwiese (Fl.Nrn. 1110, 1110/1)  
Extensive naturschutzfachlich orientierte Mähnutzung: 1 - 2 mal pro Jahr, Belassen von jährlich wechselnden Brachbereichen, die erst im Folgejahr gemäht werden; erste Mahd frühestens ab 15.06; jeweils mit Mähgutabfuhr, die Mulden sind zur Vorbeugung von Verbuschung regelmäßig mitzumähen! Verzicht auf Verwendung von Düngemitteln u. Bioziden  
Dingliche Sicherung (Gestaltung und dauerhafte Pflege der Maßnahmenfläche).



MARKT HOHENWART

LANDKREIS PFAFFENHOFEN

Anlage 3 zum Bebauungsplan:

Nr. 54 „Industriegebiet – Ziegelstadeläcker III“  
mit Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 39  
„Industriegebiet – Ziegelstadeläcker II“ – 1.  
Änderung (Stand: 05.12.2024)

ENTWURFSVERFASSER:

SCHROBENHAUSEN, DEN 14.06.2010

Grünordnung

Planungsbüro Ecker  
Dipl.-Ing. Karl Ecker  
Landschaftsarchitekt  
Landschaftsplatz 16  
86529 Schrobenhausen  
Tel.: 08252 81629  
Fax: 08252 4362

Ursprungsplanung:  
vBP Nr. 44 "SO Gewerbebetrieb an der  
Hohenwarter Strasse" in Freinhausen